

VSRR-Infoblatt

Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang



Auflage: 200, erscheint 6x jährlich
Herausgeber: Verein Sternwarte
Rotgrueb Rümlang

Nr. 16

Rümlang, 31. August 1999
Redaktion:
Walter Bersinger



Diese eindrücklichen Bilder wurden von Martin Schütz in Karlsruhe eingefangen!

Sonnenfinsternis!

Noch nie in meinem Leben habe ich für ein gut zwei Minuten dauerndes Ereignis einen solchen Aufwand betrieben und soviel Zeit investiert wie für «Sofi», wie die Sonnenfinsternis vom 11. August 1999 in allen Medien liebevoll genannt wurde. Und viele unserer treuen Aktiven können mit Recht Ähnliches behaupten. Die Ergebnisse: Mehrere Infoveranstaltungen, eine Wanderausstellung, eine Carfahrt in die Totalitätszone und eine Beobachtungsveranstaltung in Rümlang. Der Erfolg: Nicht eine totale, sondern eine total verregnete Sonnenfinsternis. Was ich zur Antwort geben würde, wenn man mich fragt, ob ich diesen ganzen Aufwand ein

zweites Mal betreiben würde? Aber sicher! Allen Helferinnen und Helfern danke ich im Namen des Vorstandes ganz herzlich für ihren ausdauernden Einsatz!

Walter Bersinger

Carfahrt zur schwarzen Sonne

Früh aufstehen hiess es am **Mittwoch 11. August 1999** für die **rund einhundert Teilnehmer der VSRR Carfahrt in die Region Ulm. Ziel der Tagesreise war der kleine Weiler Nellingen-Oppingen, ca. 30 km nord-westlich von Ulm, nur wenige Kilometer südlich der**

Zentrallinie, in der Totalitätszone gelegen.

Bericht von Michael Rieder

Pünktliche Abfahrt

Kurz nach 05:00 Uhr versammelten sich bereits die ersten Gäste auf dem Hallenbad-Parkplatz in Rümlang. Wenig später trafen auch schon unsere beiden Cars ein. Die Reisebegleiter BEAT MEIER und MICHAEL RIEDER hatten beim Verladen des Gepäcks begonnen während der Reiseleiter HANSPETER MOOS zusammen mit WALTER BERSINGER sämtliche eintreffenden Teilnehmer persönlich begrüßte, letzte Reiseunterlagen überreichte und zu Kaffee mit Gipfeli einlud. Der ausgezeichneten Organisation und der guten Zusammenarbeit aller Teilnehmer ist es zu verdanken, dass beide Busse planmässig um 06:00 Uhr losfahren konnten.

Die Route

Unterwegs in Richtung Ulm führte die Route von Rümlang über Winterthur, Grenzübergang Thayingen, Messkirch, Erbach und Dornstadt. Eine Strecke die bereits im Vorfeld gut einstudiert wurde. Da überall in Richtung Norden mit vermehrtem Verkehrsaufkommen zu rechnen war, wählte die Reiseleitung eine Strecke etwas abseits der Hauptverkehrsachsen und räumte auch etwas Zeitreserve ein falls wir irgendwo im Stau stehen würden. Zu unserer Freude waren die Strassen jedoch fast überall erstaunlich verkehrarm sodass wir zügig voran kamen. Selbst



René Iten macht gute Miene zum finsternen Spiel (mr)

am Grenzübergang in Thayingen waren kaum Leute zu sehen, morgens um ca. 06:40 Uhr. Hier legten wir auch schon einen ersten, ca. 10 minütigen Stop ein um die Zollpapiere abzufertigen. Ein prächtiger Sonnenaufgang bei fast klarem, blauen Himmel präsentierte sich uns im Osten. Die Stimmung war ausgezeichnet und man konnte fast sicher sein, dass sich an der Wetterlage bis zum Mittag keine wesentlichen Änderungen einstellen würden.

Die drei Reisebegleiter wurden auf beide Busse verteilt - Hanspeter Moos und Michael Rieder betreuten den Bus 1, Beat Meier war für Bus 2 zuständig. Während der Weiterfahrt wurden gelegentlich allgemein nützliche Informationen über die Lautsprecher durchgegeben wie z.B. die geschätzte Fahrzeit, Entfernung des Beobachtungsortes, der neueste Wetterbericht sowie einige Hinweise auf mitgeführte Literatur und Informationsmaterial zur Sonnenfinsternis.

Kurz vor 09:00 Uhr sind wir bereits in Gimmelfingen angekommen, über eine halbe Stunde früher als geplant, so schnell kamen wir voran! Hier bei km 226 stand der vierte Reisebegleiter, ULI HINTRAEGER an einer Bushaltestelle zur Mitfahrt bereit. Kurz davor wurde er per Natel

über unseren zeitlichen Vorsprung informiert. Immer noch lief alles planmässig ...

Nur noch 30 verbleibende Kilometer bis Nellingen-Oppingen - wir würden also rund 1 Stunde früher als geplant am Beobachtungsort eintreffen - dies veranlasste uns dann die vorgesehene Toiletten-Pause an der Autobahn-Raststätte bei Dornstadt grosszügig auf ca. eine halbe Stunde zu verlängern. Kein Problem, dabei kann man sich wenigstens ein bisschen die Beine vertreten. Viel mehr zu grübeln gab uns der inzwischen zu etwa 90 Prozent bedeckte Himmel - Dies musste nun die angekündigte Wolkenfront aus dem Nord-Westen sein. «Es kann noch viel passieren bis zum Zeitpunkt der Totalität, schliesslich

dauert es noch gut 4 Stunden bis 12:30 Uhr» - dies ist wohl war, und so verblieben die meisten mit der Hoffnung auf Bewölkungsauflockerung ...

Das letzte, kurze Stück bis zu unserem Reiseziel wurde zurückgelegt und nochmals per Durchsage auf diverse astronomische Punkte aufmerksam gemacht. Besonderen Wert legten wir auf die Vorsichts- und Schutzmassnahmen bei Sonnenfinsternis-Beobachtungen. Ein entsprechendes Mitteilungsblatt wurde nebst anderen Infos jedem Teilnehmer ausgehändigt.

Der Beobachtungsort

Oppingen-Nellingen befindet sich ca. 30km nordwestlich von Ulm. Durch private Kontakte hatten wir das Privileg uns auf einer grossen Wiese des Bauern HANSGERHARD FINK einzurichten. Nach unserer Ankunft, so gegen 10:20 Uhr waren alle damit beschäftigt ihre Mitbringsel - bzw. Rucksäcke, Campingstühle und vereinzelt sogar -Tische auszuladen und zum definitiven Beobachtungsort, der dafür vorgesehenen Wiese, zu tragen. Schweres Gepäck und diverse Getränkeharasse konnten zum Glück per Kleinbus transportiert werden.

Wenig später hatten sich die meisten gemächlich eingerichtet und verpflegten sich, auf den mitgebrachten Campingstühlen sitzend, aus ihren Rucksäcken. Hanspeter Moos, Beat Meier und verschiedene Helfer hatten mit dem Aufbau der vielfältigen Beobachtungsexperimente begonnen. Es sollten der Temperaturverlauf, Wind- und Helligkeitsmessung und einige andere Messungen durchgeführt werden. Insgesamt waren 2 Teleskope aufgestellt worden.

Beobachtung der Sonnenfinsternis

Ursprünglich wäre für die Zeit bis zum 1. Kontakt der Finsternis um 11:14 Uhr (der Mond berührt die Sonne erstmals am westlichen Rand der Sonne) eine allgemeine Beobachtung der Sonne durch ein Teleskop mit entsprechendem Sonnenfilter geplant gewesen. Man hätte den Besuchern auf eindruckliche Art und Weise z.B. die Sonnenflecken zeigen können, ein sicherlich nicht alltäglicher Anblick für die meisten Mitreisenden. Leider liess die mittlerweile recht dicke Wolkendecke keine Sonnenbeobachtung zu, im Gegenteil, bald darauf begann es zu regnen und das Equipment musste mit Plastiksack zugedeckt werden - Petrus schien es nicht gerade gut mit uns zu meinen - «bei solch einem astronomischen Jahrhundertereignis muss das Wetter doch einfach mitspielen», jammerte ich mit unverständlicher Miene und etwas verstört die dunkelgraue am Boden entlangkriechende Wolkenwand anstarrend. Was da aus westlicher Richtung auf uns zukam war fast furcht-einflössend! Zum Glück hatten fast alle Regenschirm oder Regenschutz mitgebracht, bis auf ein paar wenige «Optimisten», mich eingeschlossen ...

Mittlerweile war es Mittag geworden. Es regnete immer noch - schade! Der Mond war nun schon seit gut 45 Minuten drauf und dran sich vor die Sonne zu schieben. Allerdings bemerkte man bislang noch keine wesentliche Verdunkelung, was auch normal war. Erst im Verlauf der letzten 30 Minuten, wenn mehr als 50 Prozent der Sonnenfläche durch den Mond bedeckt werden, stellt sich in der Regel eine leicht gelblich-düstere Abendstimmung ein. Diese mussten wir uns nun halt in Gedanken visualisieren. Bis zuletzt blieb jedoch die Hoffnung der Himmel möge ein kleines Loch in der Wolkendecke aufreissen und einen Blick zur Sonne erlauben. Für einen kurzen Moment war dieser Wunsch dann auch tatsächlich in Erfüllung gegangen und wir konnten die partiell verfinsterte Sonne sehen. Eine

Szenerie zum Schmunzeln - fast hundert Personen setzten sich gleichzeitig die Spezialbrille auf und blickten mit Regenschirm in einer Hand oder dick eingepackt in Regenschutz zur Sonne hinauf, welche mittlerweile beinahe ihren höchsten Punkt erreicht hatte.

Impressionen einer «fast total verregneten Totalitätsphase»

Für einige schien die Zeit stillzustehen, für andere wiederum raste sie wie im Fluge. Man zählte die Minuten und schaute immer wieder auf die Funkgesteuerte Uhr, welche Hanspeter Moos an einem Pfahl befestigt und im Boden verankert hatte. Jetzt, wenige Minuten vor der Totalität, konnte man eine deutliche Verdunkelung wahrnehmen. Inzwischen schien es nicht mehr realistisch, dass der Himmel aufklaren würde. Eine unbeschreibliche Spannung stellte sich ein - der so lange ersehnte Moment steht kurz bevor! Normalerweise würden jetzt die letzten Checks der Photoausrüstung folgen und vielleicht noch schnell einen neuen Film einlegen etc. Doch dies hatte ich mir erspart. 2 Minuten vor Totalität erlebten wir die Finsternis etwa in der Phase wie sie zuhause im Raum Zürich als Maximum zu sehen war. Es schien doch noch eine beachtliche Resthelligkeit zu sein und so hätten wir diese Phase angesichts des bedeckten Himmels wohl eher als enttäuschend erachtet. Da wir aber für dieses seltene Naturschauspiel einen Logenplatz im Kernschattengebiet ergattert hatten, stand uns eine ca. 2:15 Minütige totale Verfinsternis bevor! Plötzlich ging alles sehr schnell. Der Himmel wurde rasant dunkler - Hanspeter Moos kündete den 2. Kontakt (Totalität) mit seiner Trillerpfeife an und schon standen wir alle mitten im Kernschatten des Mondes! Durch den ohnehin bedeckten Himmel schien wirklich beinahe Nacht zu sein. Der Effekt des Horizontleuchtens blieb wetterbedingt aus. Es wurde erstaunlich ruhig um uns herum. Aber das wohl Beeindruckenste nebst der Dunkelheit selbst war, dass Wind und Regen just während dieser Phase nachliessen, und zwar so als hätte jemand einen Schalter betätigt! Ich drehte mich noch in alle Richtungen und blickte über die weiten Felder. Eine schier unbeschreibliche Stimmung zusammen mit ungewohnten Farben und Kontrasten - dies musste man einfach auf sich wirken lassen. Die plötzliche Verdunkelung löste bei vielen grosse Verblüffung und Erstaunen aus, dies obwohl man schon vieles über SOFI's gehört und gelesen hatte ... Kaum hatte man sich mit der Situation

vertraut gemacht schon ertönt wieder die Trillerpfeife und kündigt das Ende der totalen Phase an. Dies zeigte sich auch relativ schnell am westlichen Himmel als dieser allmählich heller zu werden beginnt. Ebenso schnell wie es dunkelte wurde es auch wieder hell - sehr beeindruckend!

Das Wetter bessert

Was für ein Erlebnis war doch für die meisten Anwesenden die erste totale Sonnenfinsternis gewesen. Man kann nur erahnen wie atemberaubend das eben erlebte bei klarem Himmel gewesen sein könnte. Von der Sonnenkorona war leider gar nichts zu sehen. Dafür besserte jetzt plötzlich das Wetter, die Bewölkung schien aufzulockern, spärlich zwar aber immerhin blinzelte hie und da einmal die Sonnensichel durch. Die Brillen hatten gute Dienste geleistet, auch wenn nur für ein paar Augenblicke. Wir hatten nicht vor den ganzen weiteren Verlauf der Finsternis zu verfolgen. Stattdessen wurde mit dem Abbau und den Aufräumarbeiten begonnen. Am Nachmittag stand noch ein geführter Rundgang durch Ulm auf dem Programm ...

Stadtrundgang in Ulm

Ab ca. 14:00 Uhr wurden wir unter der Leitung von Uli Hintraeger bei mässigem Sonnenschein durch die Altstadt von Ulm geführt. Für die Erläuterung der astronomischen Uhr am Ulmer Rathaus konnte der VSRR den Fachmann Eberhard Urban gewinnen, der auch Verfasser einer Broschüre dieser Uhr ist. Anschliessend besuchten wir das bekannte Ulmer Münster. Auch hier erwiesen sich die beiden ortsansässigen Führer als äusserst fachkundig



Die astronomische Uhr am Ulmer Rathaus (mr)

und kompetent. Besammlung zur Rückfahrt nach Rümlang war um 16:30 Uhr.

Dämmerung am Mittag über Rümlang

Am Vorabend der Sofi liessen viele Sterne am leicht bewölkten Himmel trotz der kritischen Wetterprognosen etwas Hoffnung aufkommen. Als die Sterne auch um 4 Uhr des grossen Tages von einem verheissungsvollen Himmel herabglitzerten, war die Zuversicht unerschütterlich. Und als die zwei Reiscars des VSRR-Ausfluges nach äusserst speditiver Abfertigung drei Minuten vor der planmässigen Abfahrt um 6 Uhr vom Hallenbadparkplatz weggrollten, zweifelte wohl niemand mehr an einer ebenso optimalen Fortsetzung der Geschehnisse.

Sonnenschein erwärmte die Gemüter der drei VSRR-Mitglieder Felix Friedrich, Ernst Schütz und Walter Bersinger sowie deren treue Helferinnen und Helfer, die ab 8.30 Uhr das Sternwartenareal einrichteten. Es war ein Wettlauf mit dem Mond-

schatten - die Organisatoren hatten den Aufwand des Vorhabens unterschätzt. René Stoffel bewältigte das Aufstellen der drei Infotafeln (Auszüge aus der Wanderausstellung) nahezu im Alleingang, während sich seine Frau Lydia, Erna Schütz und Rose-Mary Pfister dem Verpflegungsstand annahmen.

Aber längst nicht alle Beobachtungsexperimente standen rechtzeitig bereit. Als die ersten Besucher eintrafen, fehlten noch die Fernglas- und Brillenglasprojektionen. Ernst Schütz war mit seiner bewundernswerten *camera obscura* kein Glück beschieden; die Befestigungsvorrichtung erwies sich als zu schwach. Sein Werk wird aber nach den erforderlichen Verbesserungen auch ohne Sonnenfinsternis zum Einsatz kommen. Felix Friedrich hatte seinen Posten auf dem Reservoirhügel bezogen, wo er Temperatur-, Helligkeits- und Windmessungen vornehmen sollte.

Um 11 Uhr wendete sich Walter Bersinger mit einigen Worten an die gegen 100 Besucherinnen und Besucher. Seine eindringlichen Warnungen betreffend Augenschutz sollten sich aber buchstäblich in dem aufziehenden Wind zerschlagen. Von Westen her drohte eine dunkelgraue Gewitterfront. Just zum Zeitpunkt der ersten Berührung um 11.11 Uhr erloschen die letzten Sonnenstrahlen. Wahrhaftig - die Sonnenfinsternis hatte begonnen, wenn-

gleich durch Wolken bewerkstelligt. Die beiden TV-Geräte, die das Rümlianger Radio-TV-Geschäft Telenova freundlicherweise zur Verfügung stellte, standen hoch in der Gunst der Gäste. Zwei grosse Menschentrauben bildeten sich um das Partyzelt. Weil Wolkenvorhänge sich vor die kosmische Bühne geschoben hatten, verfolgten viele die Spezialeinsendung von SF DRS. Doch auch dieses Vergnügen währte nicht lange. Aus dem Westen nahte nicht nur der Mondschatten, sondern um 11.45 Uhr auch ein gewaltiger Regenvorhang, begleitet von heftigen Sturmböen. Mangels geeigneter Unterstände war die Hektik gross. Niemand hatte mit einem derartigen Wolkenbruch gerechnet, niemand wollte es wahrhaben. Doch der waagrecht prasselnde Regen war feuchtkalte Wirklichkeit. Viele rannten zu ihren Autos und holten die Schirme oder kehrten gar nach Hause zurück. Elsi Klein hätte am blumengeschmückten Empfangs-



Rose-Mary Pfister und Lydia Stoffel im Stress (Erna Schütz)

posten mit dem Verkauf von Schirmen nun wohl die höheren Umsätze erzielt als mit Schutzbrillen.

Die TV-Geräte konnten rechtzeitig mit Plastic abgedeckt werden und wurden von Telenova bald wieder abgeholt. Vier Gäste klammerten sich an die Eckstangen des Partyzeltes, damit dieses nicht davonflog. Der Geistesgegenwart und Hilfsbereitschaft von Erna Schütz war es zu verdanken, dass viele Besucherinnen und Besucher beim elterlichen Bauernhaus nebenan Schutz vor dem kalten Nass fanden. Ein Dutzend Gäste standen unter dem Zelt, ein weiteres zusammengepfercht in der Reservoirkammer, sowie eine Rekordzahl von 42 im Kuppelraum. Erst ab 12.15 Uhr begann der Regen allmählich nachzulassen, und nach und nach erschienen beschirmte Gestalten wieder im Freien. Die Infotafeln neigten sich im Sturm dem Kippen nahe.

Dann, um 12.30 Uhr ging plötzlich ein Aufschrei durch die Menge. Niemand glaubte wohl noch daran. Als ob sich Petrus der durchnässten Mitteleuropäer erbarmte, liess er einige Wolkenlöcher vor der Sonne vorbeiziehen. Viele Zeigefinger gingen in die Höhe, «... da, schaut!... was?... wo?... da oben...!» Tatsächlich, gerade zur rechten Zeit - der Mond hatte nahezu die maximale Bedekung erreicht - kam die Sonnensichel dunstverschleiert zum Vorschein. Hastig kramten nun alle ihre Brillen hervor, sahen durch die stark dämpfende Filterfolie aber nichts. Die Wolkenschicht genügte meist selbst schon als Filter. Die Aufregung war gross. Neckisch verbarg sich das Doppelgestirn immer wieder hinter vorbeiziehenden Wolken. Das Herumläufender zarten Sonnensichel im Gegenurzeigersinn konnte in den wenigen



Die TV-Übertragung fand reges Interesse

(Erna Schütz)

Minuten nach 12.30 Uhr sehr schön und stimmungsvoll in mehreren Phasen beobachtet werden und hob die Stimmung im Publikum markant an. Einige grössere Wolkenlöcher weiter im Nordosten gewährten einen freien Blick auf den blauen Himmel. Dieser aber hatte sein sonst so leuchtendes Blau verloren und ein für Sonnenfinsternisse typisches mattes Graublau angenommen.

Schlussbilanz: Immerhin wurden die beharrlichen Gäste mit dem Anblick der hauchdünnen Sonnensichel entschädigt. Die Wienerli fanden reissenden Absatz und waren bis zum Ende der Veranstaltung um 14 Uhr alle vergriffen. Auch die vom Carfahrt-Check-In übriggebliebenen Gipfeli fanden unter der Jungschar grossen Beifall.

Allen Beteiligten sei ganz herzlich gedankt für ihren grossen Einsatz, ihre Improvisationsgabe in einer schwierigen Situation und für diverse Materialspenden und Ausrüstungsliehen; Rose-Mary Pfister für Brot und Blumen, Martin Schütz für den Kühlschrank, Fam. Schütz für die Getränke, Fam. Sauter für den Ice Tea Dispenser, sowie vielen weiteren Beiträgen und Hilfeleistungen.

Wanderausstellung

Die Wanderausstellung über die Sonnenfinsternis - wohl des Wanderns müde - ruht jetzt im Spritzenhäuschen. Drei der acht Stellwände versahen aber am 11. August bei der Sternwarte einen letzten guten Dienst. Viele der Sonnenfinsternisphäer informierten sich an ihnen, bevor sie den Blick gen Himmel richteten. Doch bald ereilte auch die Ausstellung das weiter oben beschriebene Unwetter. Im Sturm neigten sich die Wände, eine Eisenstütze löste sich und fiel ins nasse Gras. Viel mehr als etwas Schlagseite konnte ihnen der heftige Wind jedoch nicht antun. Bloss einige von Thomas Baers Farbgrafiken erlitten verlaufene Farben.

Das ganze Wanderausstellungsteam, bestehend aus Thomas Baer, Peter Salvi und Walter Bersinger, blickt zurück auf eine abwechslungsreiche, aber äusserst intensive und nicht ganz stressfreie Zeit. Geprägt von einer sehr angenehmen Zusammenarbeit, war sie für alle Teammitglieder auch sehr lehrreich. Viele Kontakte konnten geknüpft und ein überwiegend



Urs Stich, Walter Bersinger, Thomas Baer und Peter Salvi vor der Wanderausstellung im Glattzentrum

positives Echo geerntet werden. An 15 Standorten konnten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher und auch viele Schulklassen über das Jahrhundertereignis informieren und sich darauf einstimmen.

Generalversammlung

Die GV vom 15. Juni verlief reibungslos. Alle Traktanden wurden angenommen. Besonderer Erwähnung bedarf der Antrag unseres Kassiers Erwin Jegerlehner. Unser «krummes» Vereinsjahr, das jeweils vom 1. April bis 31. März dauert, bringt diverse Nachteile, so etwa die Benennung jedes Vereinsjahres mit zwei Jahreszahlen (z. B. 98/99), die stets zu Missverständnissen bei Mitgliederbeiträgen und ORION-Abonnements führt. Der Antrag lautete: Umwandlung des Vereinsjahresabschlusses von 31.03. auf Ende Dez. (= Kalenderjahr) an der GV 2000 zusammen mit allfälligen weiteren Statutenänderungen. Das Vereinsjahr 1999/2000 bleibt also unverändert bis 31.03.2000, dann verkürztes Vereinsjahr bis 31.12.2000 mit reduzierten Beiträgen/Budget. Der Vorbeschluss wurde einstimmig angenommen und ermöglicht dem Vorstand, die nächste GV von vornherein entsprechend vorzubereiten.

Renovation

Obwohl die Sternwarte seit 16. Juni wieder geöffnet ist, wird an vielen Fronten

fleissig weitergearbeitet und -verbessert. Doch das Team ist im Endspurt. Die Sternwarte erhält eine ansprechende Beschriftung, und die wackelige Aussentreppe wird etwa im September einer robusten Eisentreppe Platz machen. Innen wird der Kuppelraum derzeit mit einer Niedervolt-Innenbeleuchtung ausgestattet. Für Aushänge und Skizzen werden zwei weitere Wandtafeln angebracht. Zur sorgfältigen Unterbringung des kostbaren optischen Zubehörs schaffen wir uns einen Schubladenkörper an. Eine rollbare Leiter mit doppelseitigem Aufstieg zur Erreichung der je nach Teleskopstellung sehr hohen Einblicke ist bereits geliefert. Ein Computer soll die Führungen durch Simulationen mittels Astronomieprogrammen bereichern. Weiter werden Dank einem Entgegenkommen der Gemeinde dürfen wir das benachbarte Spritzenhäuschen mitbenützen und statten dieses mit Lagerregalen aus.

Vermischte Meldungen

II **Internet:** Michael Rieder hat die VSRR Seiten im web neu gestaltet. Unser Site ist sehr ansprechend - ein Besuch lohnt sich! Die homepage ist unter der folgenden neuen Adresse zu finden:

<http://ruemlang.astronomie.ch/>

Die alte Adresse bleibt jedoch weiterhin gültig.

II **Sonnenbeobachtung:** Ein H-alpha-Filter für die Beobachtung von Protuberanzen und Sonnenflecken ist bestellt und sollte demnächst geliefert werden. Probeweise sind unsere Sonnenbeobachtungen bereits angelaufen. Der definitive Start der an Sonntagnachmittagen stattfindenden Veranstaltungen wird aber noch angekündigt.

Kontakte:

Walter Bersinger, Präsident VSRR,
Obermattenstrasse 9, 8153 Rümlang
P 01 817 28 13 oder 079 668 24 88,
G 01 382 07 73
E-mail: bersingerw@bluewin.ch

Mylène Wildemann, Aktuarin,
Huebacher 22, 8153 Rümlang
P 01 880 72 82, Band: 01 880 72 87

Ansprechpartner Demonstratorenteam:
Vizepräsident Hanspeter Moos,
Haldenweg 2, 8153 Rümlang,
01 817 08 96

Valnero Grassi, Betriebskommissionsleiter,
Glattalstrasse 154, 8153 Rümlang,
01 817 25 35

Web-Sites:

VSRR: <http://ruemlang.astronomie.ch/>
SAG: www.astroinfo.ch

Himmliches in Kürze

(Aus dem Jahrbuch «Der Sternenhimmel» von Hans Roth/Birkhäuser)

Sept.-Okt. **Mercur** kann höchstens am Taghimmel mit Teleskop ausgemacht werden. **Venus** wird Morgenstern und verbessert im Oktober ihre Sichtbarkeit. **Mars** wird schwächer und kann noch in den frühen Abendstunden beobachtet werden. **Jupiter** läuft auf seine Opposition vom 23.10. zu und verbessert zusammen mit **Saturn** seine Beobachtbarkeit.

03.09.99 Halbmond abnehmend

10.09.99 Neumond

17.09.99 Halbmond zunehmend

21.09.99 Bedeckung von Neptun 7.7^m durch den Mond um 00:39 Uhr und Uranus 6.1^m 22:04 bis 22:37 Uhr (nur mit guten Fernrohren beobachtbar).

23.09.99 Herbstanfang um 13:31 Uhr (Tagundnachtgleiche)

25.09.99 Vollmond

26.09.99 Venus im grössten Glanz -4.6^m

02.10.99 Halbmond abnehmend

09.10.99 Leermond

17.10.99 Halbmond zunehmend

20.10. Orioniden-Meteorstrom-Maximum, Radiant im Orion (50/h)

24.10.99 Vollmond

31.10.99 Ende der Sommerzeit

31.10.99 Halbmond abnehmend

Wichtige Termine:

- **Wochenende, 4./5. September 1999:** 50-Jahre-Jubiläum der AVZ auf der Ibergeregg.
 - **Mittwoch, 8. September 1999:** Jubiläumsbegehung Planetenweg Üetliberg (org. Urania-Sternwarte, 13:33h ab Zürich HB Gleis 1, bis ca. 16h)
 - **Samstag, 11. September 1999:** Festliche Einweihung der Sternwarte Rümlang ab 17 Uhr
 - **Freitag, 17. September 1999, 20:30 Uhr:** Öffentlicher Beobachtungabend AGZO auf Güntisberg ob Wald.
 - **Freitag, 1. Oktober 1999:** Abendwanderung des AVZ mit Besuch der Rümlanger Sternwarte
 - **Freitag, 15. Oktober 1999, 19:00:** Öffentlicher Beobachtungabend AGZO auf Güntisberg ob Wald.
 - **Dienstag, 9. November 1999, 20 Uhr** im Gemeindefoyer Worbiger Rümlang: Vortrag von Ernst Samsinger über den Leoniden-Meteorstrom
 - **Samstag, 13. November 1999 in Olten:** Sektionsvertreterkonferenz der SAG (wer möchte für den VSRR gehen? WB ferienabwesend)
 - **Freitag, 26. November 1999, 19:30 Uhr:** Vortrag «Extrasolare Planeten» von Prof. Dr. Willy Benz an der Uni Zürich, Hörsaal 150 (AVZ)
 - **Montag, 13. Dezember 1999*:** Diavortrag «James Cook und die Vermessung des Sonnensystems» von Walter Bersinger im Rahmen einer Veranstaltung der Naturforschenden Gesellschaft Zürich, Hauptgebäude der ETH, Rämistrasse 101, Zürich, voraussichtlich Hörsaal HG F3
 - **Dienstag, 14. Dezember 1999, 20:00 Uhr:** Adventshöck im Gemeinde-Foyer Worbiger mit Erlebnisberichten über die Sonnenfinsternis
 - **Freitag, 31. Dezember 1999, 19:00 Uhr:** Öffentlicher Abend Gemeinde-Sylvesterprogramm Güntisberg (AGZO)
- * Genauere Angaben folgen rechtzeitig im Infoblatt

Einweihungsfeier am Samstag, 11. September 1999

Wir freuen uns auf Ihren Besuch